

Le
Angehöriges

Justissimos Dolores

De

Beatissimo Obitu

MATRONÆ

Pietatis ac virtutum encomiis

Nobilissimæ

HENRICÆ SO-
PHIÆ,

natae SCHRAMMIANÆ,

VIRI

Nobilissimi, Amplissimi, Consultissimique

DOMINI

DN. JOHANN. PHILIPPI
DOERINGII,

J. U. Licentiati & Reip. Torgensis

Pro - Syndici Spectatissimi,

nec non Scholæ, ibidem quæ floret,

Inspectoris dexterimi,

Unicè dilectæ, jam deplorandæ Uxoris,

In ipsius Exequiis solennissimis

VI. Kalend. Martii A. O. R. M. DCCVI.

contestari voluere, debuere sequentes

è primo Torgensium Musarum ordine.

VITEMBERGÆ,

LITERIS SCHULTZIANIS.



Göttlicher Zuruff.



Nur! so strich durch die Luft ein angenehmer Thon/
Zieh an das Atlas-Kleid / so Jesus dir igt schicket/
Verlass dein Ehr, Joch / das dich so bald erdrücket/
Komm! halt die Wochen aus in meinem Himmels-Thron.
Joh. G. Pöschel / Gottlavienc. Mifn.

Dum pario, pereo!

Neh weh! das Leben selbst hat meinen Leib entselet/
Es reißt mein Fleisch und Blut mich selbst in die Gruffe/
Ich werde nicht einmahl / als Mutter hier gerufft.
Was schadts? Hat mich doch G'Dt zu seinem Kind erwählt.
Drum stelle das Trauren ein / mich rufft des Höchsten Macht/
Diß ist mein letztes Wort: Ihr Freunde gute Nacht!
George Andr. Herrmann / Torg. Mifn.

Σπιδασὲ καλὸν, ὡς Φύλλον ἀπόλλυται
Ἄλλῃτῃ Ἄρα νῦν Μῆσα συνάλλῃς,
Καὶ ἡμῶσα τεὸν βάλῃς τύφον τὰχα.
Ὡ Σπιδασὲ δ' ἀνερ μὴ θέλε πενθεῖν.
Ἡ γὰρ σε Στεφάνῃ χάριματα νῦν ἔχει
Ἐν τῷ ὑψίστῳ καὶ πόλῳ ἀθρῆω.

G. C. Beutinicius, Priorav. Saxo.

Tota vita discendum est mori. Sen.

Emmt eure Traurigkeit / wo ihr euch selbst nicht kasset/
WEMME / derer Herz in Blut und Thränen schwimmt/
Wohl dem! der aus der Welt so rühmlich Abschied nimmt/
Und vor dieß Jammerthal den Himmel kan erben;
Es bleibet doch darbey: wir müssen alle sterben/
Drum wohl! der sich allzeit zum Sterben macht aefasset.
Gottfried Frost / Torg. Mifn.

So muß die Freude sich in herbes Weinen wenden /
Und bitter Myrrthen-Tranc statt süßen Nectar seyn?
So muß das Hoffen sich mit Ach und Jammer enden?
Ach ja! Ein Thränen-Bach stellt sich vor Jauchzen ein.
Denn die liegt nun erblast / die Freude solte bringen/
Die starren Glieder sind mit schwarzen Bock umhüllt.
Zießt / bittere Thränen kießt! Weil Klage-Lieder klingen/
Ja weil diß edle Haus vom Schmerz ist angefüllt.
Doch Thränen / die ihr zwar der Liebe Zeugniß gebet/
Hemmt euren strengen Lauf! G'Dt ist / der diß gethan.
Er hat Sie hin verfest / wo man nur ewig lebet/
Ja / wo der Engel-Chor stimmt heilig / heilig / an!
Joh. George Bauer / Torg Mifn.

So ist! es sauft der Wind nur an die hohen Häuser/
Was aber niedrig ist / dasselbe rührt er kaum/
Das Wetter schlägt nicht leicht in dürre Weiden-Reiser/
Allein ein größrer Schlag zerpalte den Eichen-Baum.
So bricht Erblatte / auch Ihr Todt so sehr die Herzen/
Ihr hohes Haus wird / Ach! mit einer Fluth benezt/
Gans

Sanz unerträglich scheint die Last der vielen Schmerzen/
 Ihr Allerliebster wird in Gram und Leid gesetzt.
 Ach! wie betrübt sich nicht Ihr theurer Herr Vater/
 Vor dem sich hier mein Kiel / in tieffster Demuth bückt/
 O Schmerzens-Kind! Da Sie Ihr Pflger / treuer Rathes/
 Durch alzu frühen Todt / steht ledler! hingerückt.
 Doch wied aus Ihrer Gruft ein ewig Feuer brennen /
 Daß Sie vor Zeiten hat mit grossen Ruhm begehrt/
 Dadurch die Nach-Welt wird Ihr hohes Lob erkennen/
 Wenn schon der Körper ist in Asch und Staub gelegt.
 Sebast, Marggraff / Gräffenhaynenf. Sax.

ΕΠΙΤΑΦΙΟΝ.

Tὄτο τὰ Φθέρει ἀρετῶν ὅσα Λαμπρῶς,
 Ἦν ἐν τῷ τίκτεν ἐνθα Φέρε γεινή.
 Ἀλλὰ σὺ ὡς μάταβαίνει Φαίης. Ὅσα ταῦτα
 Ἦσυχάζωσ' ἀβρῶς, τοῖσιν ἐν ταραχῇ.
 Godofredus Ernestus Malsius, Dresd, Misn.

Vivitur exigue, quid nil nisi vita caduca?
 Vivendo morimur, vita paratur ibi.
 Hanc vitam tener impariendo morte perempta,
 Vitam dans proli vita, sed ipsa perit.
 Godofredus Obenausius, Mikkenberg, Misn.

Quod meliora dehinc speremus tempora, non sunt,
 Sola piis requiem vita futura dabit.
 Quod bene perpendit secum, Defuncta beate,
 Relinquens mundum, tendit ad astra poli.
 Johannes Godofredus Kuchlerus, Torg, Misn.

So muß ein irdisch Haus auch diesen Fall beweinen!
 Die weil ein früher Todt das Lebens-Ziel beschleußt/
 Muß schwarzer Dunkel ist statt Phæbi Lichte scheinen/
 Auf dieses Jugend-Bild / so kaum recht Mutter heist?
 Hier lieget Sie erstarrt/
 Und wird ist eingescharrt!
 Dort aber trägt Sie schon des Himmels Ehren-Cronen.
 Johann Christoph Friesche Belgra Misn.

דברי התהה והחורנים

אל

אלמן אבל;

אליכא השתוחח רחמי עלימותי

אבא מן עמק בכא אל אבני;

Jo. Christianus Coppius, Hayna-Gomitum Saxo.

Exilium mundus, quo nos hinc inde vagamur,
 In caelo patriam, qui bene vixit, habet.
 Christianus Gotthelf Parsfeldius, Belgr, Misn.

Εκτρεπῆς ἀγῆ Παρχῆλ κομέεις σύγῃ χάματα πολλά,
 Καὶ πολὺ ἀλγῶ ὄμῃ τῷ Ιακώβ σέοθεν.
 2

Χάδῃ

Κάματα πολλά κομῆς, τίτρεσα γονή Βενεμῶ
 Ἀλγῶ σκυθρωπὸν σοῖο Φέρεις θανάτω.
 Νῦν διὰ τὸτο λίαν λυπηθεὶς δαίμνα ἐκχεῖ,
 Ἐκχεῖ, ἐτ' αὐτῶν μέτρον αἰὲθ' ἔχει.
 Τὸτο παραμυθίον περὶσιν ἐκείνῳ ἴν' ὄψεως.
 Τοῖς συν ἐπετρανίαις, δῶματα ἐράνια.

D. Gehringius, Obsfeld. Sax.

Vivit post funera virtus.

Η ἀρετὴ μόνον ἐστὶ μέσον, τῷ ζῶμεν αἰεὶ
 εἰ καὶ μοῖρ' ἀχρῆ σώματα ἡμέτερα,
 Φθίρει, ἀλλὰ ὅμιθ' δὴ δ' ἰδύναται ἀποβαλλῶν
 καὶ ἅμα τὴν μνείαν γ' οἱ ἀρετὴν φίλεον
 Ὅτι ἀρεσκασίγυε θεῶ καὶ πᾶσι βροτοῖσι
 εὐσεβέσιν, κείνων μνεία αἰεὶ ἔσεται.
 Καὶ ἔτασι νομίζω, ζῶν μὲν Μάικαρα ὄντως
 ὡς εἶδες ὀχρῶθ' Φθίρη ἀρετῆς σέο ἀγγήν.

Augustus Theophilus Kupfferus, Zeithenfsis Misn.

Wir ist sehr wohl gesehn: Gott tröste nur die Lieben/
 Die über meinem Todt sich allzusehr betrüben/
 Die Freude dieser Welt kan gar nicht lang bestehn/
 Ich hab die Ewigkeit. Mir ist sehr wohl gesehn.

Ihr denket ja auch dahin / wo mich Gott jeso führet/
 Da / wo der Engel-Glans mich wunderschön geziehret:
 Ihr wißt ja von der Lust des Orthes / da ich bin/
 Drum trauert nicht so sehr? Ihr denket ja auch dahin.

Simon Mulchius, Brettina Saxo.

Maritus.

Eheu! quam subito periisti, blanda Marita!
O! Utinam Tecum mihi abire sit æqua potestas!

Resp. Maritæ.

Non perii, sed abhinc tantum ad cœlestia transi,
 Tu valeas, donec pia fata migrare jubebunt.

J. W. Fiedlerus, Störtz. Misn.

Accendit lumen vitæ, ecce! puerpera proli,
 Ac animam dando, præpete morte cadit.
 Recte Tu poteris dici: Puer ille doloris.
 Cur? quia discescit charior ipsa Parens.
 At luctus omnes jam cedant, abeantque,
 Hæc vireat constans arce poli, voveo.

Georgius Lehmannus, Pollwiciens. Misn.

O Fatum durum! matri jam lumina claudit,
 Immiti quæ, mors, corpora falce metit.
 Matri, inquam, proli vitalem quæ dedit auram,
 Conservare autem, non potuit sibi eam.
 Sed quid! fluxa etsi privata est haccine vita,
 Nunc tamen in cœlis, ætheria fruitur.

Christianus Fridericus Baritschius, Frauen. Misn.

Fr.

174. 736. 478. 182.
Fr. Henrietta Sophia Döringin. [1971]

per Cabbalam Δ addita Monade.

172. 478. 289. 319 136 178 414.
Der Gerechte lebet / ewig in der Ruhe. [1972]

Habacuc. cap. 2. vers. 4.

Grab = Schrift.

Sieh/ließ mein frommes Herz/ wen man hier eingesenket
Es war die Jugend selbst/ die stetig wird gedrückt/
Und da der Himmels-Prinz/ ihr einen Trost zuschicket/
Verläßt Sie dieses Pfand/ den Geist zum Himmel lencket.
Wo der Gerechte wohnt / und in der Ruhe lebet/
Da blüht ihr Ruhm/ der Geist in Freuden ewig schwebet.

Solatium.

Ω Γαυέρη ἔρρωσο, ἔης Γόνε Πίλτατε, δειώς,

Χαίρετε νῦν πάντες, ἡλυσθον ἐς τιμῆνα.

Christian Ernst Stich/ Kirchaynenf.Saxo.

So will ein finstres Grab zum Wochen-Bette werden?
So bricht anstatt der Lust / ein tieffes Trauren ein?
Muß dieser Hoffnungs-Baum so plözlich von der Erden/
Soll dieses Freuden-Licht num ganz verdunkelt seyn?
Hat denn Morbonens-Grümm sich über JHM verchworen/
Und geht SEIN Freuden-Tag num abermahls verlohren?
Doch was will ich amiez viel von Betrübniß sagen/
Weil SE vergöttert / in dem Sternen-Schlosse lebt/
Drum stir den Trähnen-Bach / und überhäufte Klagen/
Seht! wie der Purpur-Glans / um Ihre Scheitel schwebte
In dem Jerusalem / da JEus vorgegangen/
Hat SE den Kronen-Schmuck nunmehr schon empfangen.
George Reinhold Schubart. Glaubiza Misn.

So hemmt der blasse Todt / die tausend-vollen Freuden/
So flengt der Anmuths-Flor / wenn rauher Sturm sich zeigt/
War kaum Vergnügung da / bald kam das herbe Leiden/
Daß ihm der beste Schas / nun von der Seiten weicht/
Allein sie ruffet dort / laß alles Trauren fahren/
Ich leb im Himmels Schloß / bey GOTT und Engel-Schaaren.
Christianus Bätz. Belgr. Misn.

Ist denn die Mutter mir so zeitig schon entzogen?
Ach ja! ihr edler Geist ist Himmel-an geflogen;
Die hier mein Trost sollt seyn / liegt ist erkalt / erblaff/
Und wird nun leyder ach! in Sarg und Sand gefast.
Ach schmerzlicher Verlust! ach Jammer-volle Stunden/
D unvermüthet Fall! O allzu tieffe Wunden/
Was aber nun zuthun? Es ist des Himmels-Schluß /
Den immer hemmen kan / ein heißer Thränen-Guß.
Gottfried Seuerling / Belgra Misn.

O Lerum subitum! lex fatalis jōvæ!
Conjugem amantem cur opprimis ante diem?
Quam genus & virtus & tanta gratia formæ,
Ornat & ingenia cum pietate fides.
At noli, luctu concusse, dolere, Marite,
Nec luctu nimio findere corda tua.
Ipsa marita capit perdulcem corde quietem,
Lætitia semper æthereis fruita.

Christianus Samuel Clarus, Boraccenf. Misn.

B

B

Betrübte! weinet nicht / mir ist sehr wohl gesehn/
Ich bin bey meinem Gott und leb in tausend Freuden
Mich soll nun weiter nichts von meinem Jesu scheiden/
Genug! daß nach kurzen wir einander wieder sehn.
Felicianus Rudolphus Clacus. Boracensis Misn.

Schau! was doch vor ein Sturm nach diesem Schein entsteht;
Den erst die Nacht erfreut mit einem jungen Sohne/
Auff dessen Schiff geht Sturm / ein kalter Norden weht/
Warum? Die Liebste eilt hinn zu der Lebens-Crone.
Johann Gottfried Zeunig / Oßficiensis, Misn.

Υμῶν μὴ πλῆττεθε τὸ ἦτορ
Ταχὺ τὴν ἡμετέραν ἐκπνήσαμ,
Εἰδόντες ἅν ἐν παραδείσῳ,
Διὰ τὸ τεκνογονεῖν σοδαίσαμ.

Christianus Scorrel, Leisn.

Occidit auricomus sol, heu! dulcissima Conjux,
Occidit heu! rapidae falcee necata necis!
Occidit in terra plena damnisque malisque,
Occidit, inque alio nunc agit orbe diem.
Cur lacrymis udis madefiunt ora sinusque?
Cur mæstæ in vultum labitur imber aquæ?
Spiritus astra petit, corpus tumulum petit,
Judicis expectans acta suprema DEI.
Christophorus Finger. Jütherbocens. Saxo.

Klage = Worte.

Mich starker Donner-Knall / für dem mein traurig Haus/
Sich nunmehr sehre beugt / und steht in Thränen-Bluthe/
Treibt denn der grause Todt / hier alle Ordnung aus;
Ach! schlägt der Höchste mich mit seiner Jammer-Ruthe/
Da er den besten Freund von meiner Seele nunt?
Doch schenkt er mir zum Trost ein Lieb- und Schmerzens-Kind.
Daniel Christian Francke / Frisacientis Marchicus.

Verba B. defunctæ.

Non perii pariens, lacrymas ne fundite chari,
En Tibi, mi Conjux, relinquo pignus amoris.
Atque puerperium durum mihi janua ad astra est.

Grab = Schrift.

Rebeckens Mutter. Herz umschließet dieser Sand/
Sie hält die Wochen aus in jenem Vaterland:
Daß Sie der Schmerzens-Frucht das Leben möchte geben.
Drum weint Betrübte nicht: Sie will im Tode leben.
Johann Friedrich Schlegel / Wurzena Misn.

Ὅσει αἰμάζον δένδρον καταβάλλεται ἐνθὺς,
Ἐν λοχμῇ πικρῇ, τᾶγε βεύχοντι ψύχει.
Ὡς ἀρπάξεται, ἀνθρώπου, πολλά καθ' ἄραν
Ἐν τύμβῳ χαλεπῷ, τῷ θανάτῳ φίλῳ.
Τὶ το ὀρώμεν ἐν ἀνθρώπῳ τῷ νυκτὶ πένθῳ,
Μέντοι ἅ ἡμῶν τὸν μακαρισμὸν ἔχει.
Paulus Jacobus Wächterus, Jurrobocensis Saxo.

Mästos

M. Aestus quis reddit mortales, ante ea læto-S?

O-mnino mortis vis inopina faci-T.

R-ursus sed mœstis Cæli, terræque Monarch-A,

S-olamen præbet, tristitiamque leva-T.

Michael Schulzcius Alesdorffensis Saxo.

Emblema.

Arbor fibris arens, cum epigr. Aliis, non mihi.

Widern ich anderen den süßen Saft muß geben/
So eilt mein junges Herz aus diesem Jammer-Leben.

Das Pflänzchen raubet mir des bitteren Todes-Macht,

Indeß / o Pflänzchen leb' leb wohl / zu guter Nacht!

Georgius Haulchildius, Pirnensis, Misnicus.

Grab = Schrift.

Hier liegt ein Mutter-Herz das selbst das Leben gab/
Nach schmerzlicher Geburth / hin in das finstre Grab.

Warumb? Sie wolt ihr Leben/
Dem Sohne lieber geben.

C. F. Aeyermann, Lipsiens.

Anrede an die Betrüben.

Wenn hört das Wetter auff mit Strahl und Knall zu stürmen?
Will denn die wilde Fluth nur graue Wellen thürmen?

Das Hoffnungs-Schiff versinkt / weil nur vor kurzer Zeit/
Der Mast zerbrach. Nun kömmt ein neues Hergeleid.

Der Anker ist dahin / das Seil ist ganz zerrissen,
Ach! Ach! das Schiff vergeht / weil nichts als Unalück grüssen/
Den schlechten Wellen-Spott. Sprecht ihr **WELTWEITEN** zwar:

Ach nein! **W**er stellt sich selbst zum Mast und Anker dar.

Johann George Liebertwirth / Torg. Misn.

Morti succumbit puerum pariens, ea vitam,
Linguendo, in melius mutat at ipsa suam.

Percharus thalami Socius, quem deferit, ecce!

Aspiciens sobolem dulce levamen habet.

C. E. Schindlerus, Strehl. Misn.

Tὸ θανάτω προσκείμεν ἀρχόμεν, εἰσὶν ἀπαιτα.

ὉΛΕΙΘ, ὅς θνήσκων εἶδες, δύναταίτε θεόν!

Ἐίδεν εἰ θνήσκων ἐφόσμεν γνώσις ἀγλήη.

Ἦ κατὰ γὰρ ὁ ἀποθάλειν ἢ τεθνήκειν εἰ εἶδεν.

Georgius Casparus Frankius, Mulh. Mont.

Wer hätte so geschwind sich dessen wohl versehen/
Was leyder/ieso ist in einem Hui geschehn?

Getroß! die Seelae lebt in jenem Himmels-Freuden.

Nüwo Sie keine Noth und herber Schmerz da: ff neyden.

George Friedrich Andrea, Belgr. Misn.

S Todt! o herber Todt! wilstu die Macht ist zeigen/
An dieser blühenden / und mehr als schönen Bluhme?

Wilstu die Lilie so bald zum Grabe neigen/
Die voller Himmels-Glanz / voll Blüthe und voll Ruhm/
Beweget dich denn nicht des zarten Kindes-Noth?

Doch dein Grimm ist zugroß / O Todt! O herber Todt!

M. J. Peholdt / Grypsvald. Pommer.

Post partum lætum sequitur jam flebile lætum;
Lætas sic variant tempora dura vices!

Gotlobius Chritianus Springsfeldius, Terpiz. Misn.

D! Wie geschwind hat Sie/ der Todt hinweg gerissen/
Da Sie wie eine Blum/ in schönster Blüthe war/
Herr Döring wird sich nun damit nur trösten müssen/
Daß liegt sein Ehgemahl/ steht bey der Engel Schaar.

Joh. Christ. Krugerus, Zvith. Sax.

Mors ruit in cunctos, metam properamus ad unam,
Falce metit cunctos, & violenta rapit.
Relligione nitens, obiit Doeringia conjux
Solamen moestis, suggerat ipse Deus.

Johannes Georgius Merckerus, Muglensis Saxo.

So hat Sie/ Wertheuse/ von uns Valer genommen/
Weil dieses Jammer-Zeit/ ihr nicht mehr steht an?
Sie ist von Jesu selbst/ gehoben Himmel an.
Wohl diesem! der da ist/ wo Sie ist hingekommen.

George Bruckmeier.

Was/ FREUNDE/ laßt Ihr doch so bittere Thränen rinnen?
Ich sel'ge lebe schon in süßer Freud und Lust/
Ich lieg' als eine Braut dem Heyland an der Brust
Und wohn' als Königin in Zions hohen Zinnen.

Johann Gottlob Berger/ Torg. Misn.

Dürmt denn mit voller Macht/ das Unglück auf Sie zu?
Hat dieses HOHE HAUS vor Mortens- Faust nicht Ruh/
Ein harter Todes- Fall bricht nach dem andern ein/
SIE sollen immerfort in Trauer- Gloré seyn!
Allein Betrübteste! denkt daß nach Trauer- Stunden/
Sich bey den Menschen oft viel Freude eingefunden.

Joh. Friedrich Thilo, Lipz.

Echteste Döringen/ es hat Ihr nicht gefallen
In dieser bösen Welt/ wo nichts/ als Unruh schwebt.
Sie sucht den Ort/ allwo nur fromme Herzen wallen/
Und wo ihr froher Geist in sel'ger Freude lebt.

Johann David Zernigal/ Kemberg. Saxo.

D wird SEIN Lorbeer nun zu bleichen Eyparissen/
Da JHM der blasse Tod SEIN halbes Herz entriß?
Verschwind denn alle Freud' / will aller Trost vergehn?
Ach nein? es folgt gewiß ein frohes Wiedersehn.

Christoph Friederich Dieterich/ Radenf. Saxo.

Trauens volle Zeit/ O überhäufte Schmerzen!
So dem hochwerthen Haus und Freundschaft wiederfährt/
O sollt es Jhm nun nicht/ Herr Thöring/ gehn zu Herzen/
Da liegt sein Eh' gemahl die Todten Pieder hört.

J. G. Schröter/ Mansfeldenf. Saxo.

D! stirbt die Perle hin/ die köstlicher als Gold/
Das macht sie ist probirt/ ihr bleibt der Himmel hold.

Christian Köhler/ Weisnicenf. Misn.

Kωνανσα ψυχην υιω, μητηρ απολειπει
"Αλλαγε πνευμα ζειει, Κυριου η ο βλθ.

Christianus Meuselius, Merseburg. Misnicus.



7814 367

ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

WMA





178
M
67



Justissimos Dolores

De

Beatissimo Obitu

MATRONÆ

Pietatis ac virtutum encomiis

Nobilissimæ

HENRICÆ SO-

PHIÆ,

GRAMMIANÆ,

VIRI

plissimi, Consultissimique

OMINI

ANN. PHILIPPI

ERINGII,

i & Reip. Torgensis

lici Spectatissimi,

olæ, ibidem quæ floret,

oris dexterrimi,

jam deplorandæ Uxoris,

sequiis solennissimis

Marii A. O. R. M. DCCVI.

oluere, debuere sequentes

nsium Musarum ordine.

TEMBERGÆ,

SCHULTZIANIS.

